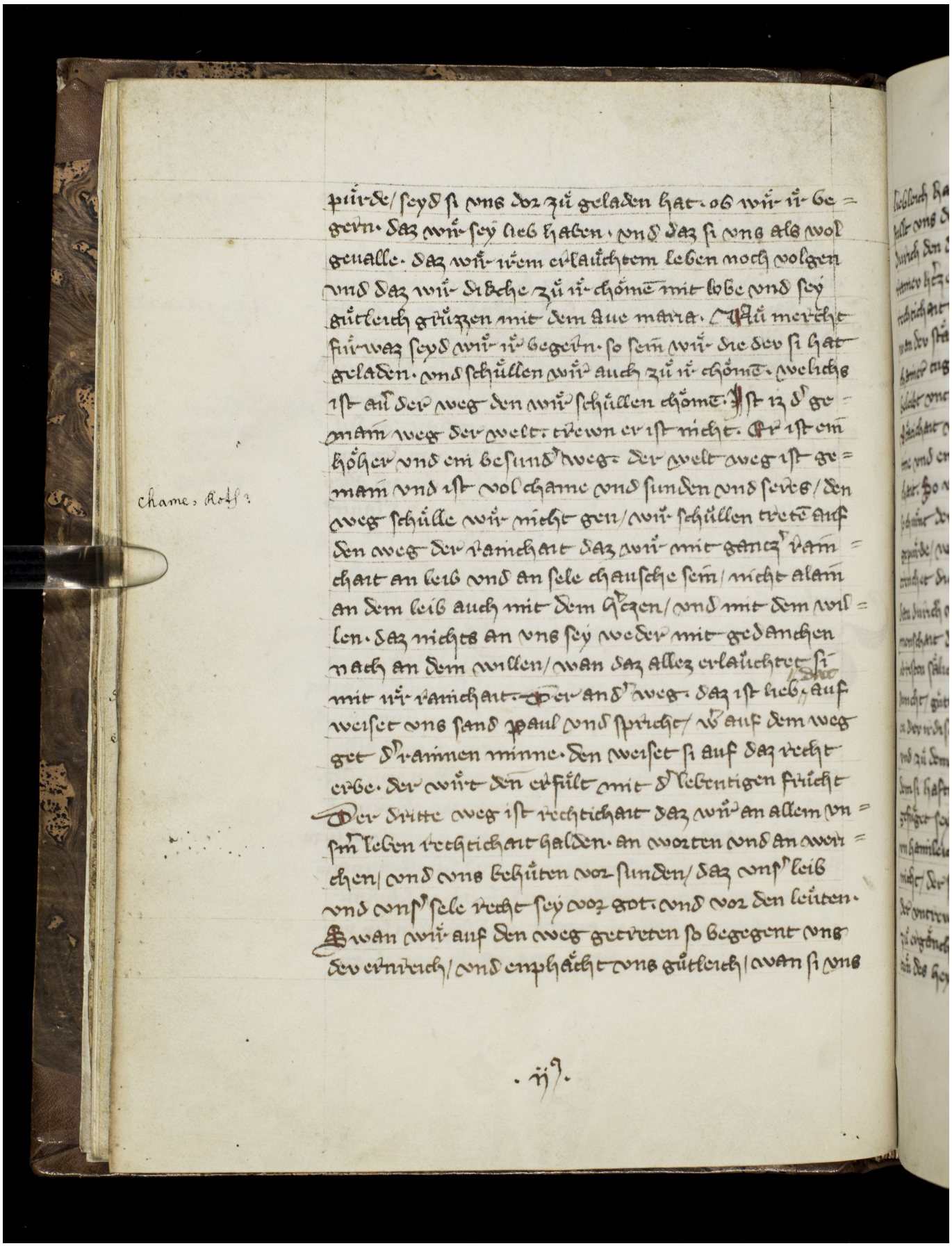
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



pürde/ seyd si uns dez zů geladen hat. ob wir ir ge=
gen. daz wir sey lieb haben. und daz si uns als wol
gevalle. daz wir irem erlauchtem leben noch volgen
und daz wir di bede zů ir chome mit lobe und sey
gütleich grüzzen mit dem Ave maria. Nů merchet
für waz seyd wir ir gegen. so sein wir die dev si hat
geladen. und schüllen wir auch zů ir chomt. welichs
ist auf der weg den wir schüllen chomt. Ist iz der ge=
main weg der welt. trewn er ist nicht. Er ist ein
höher und ein besunder weg. Der welt weg ist ge=
main und ist vol chame und sunden und seres/ den
weg schülle wir nicht gen/ wir schüllen tretn auf
den weg der varnichait daz wir mit ganez varn=
chait an leib und an sele chausche sein/ nicht alain
an dem leib auch mit dem herzen/ und mit dem wil=
len. daz nichts an uns sey weder mit gedanchen
nach an dem willen/ wan daz allez erlauchtet si
mit ir varnichait. Der ander weg. daz ist lieb. auf
weiset uns sand paul und spricht/ W auf dem weg
get der frawen minne. den weiset si auf daz recht
erbe. der wirt den erfüllt mit der lebentigen frucht
Der dritte weg ist rechtichait daz wir an allem un=
sm leben rechtichait halden. an worten und an werc=
chen/ und uns behüten vor sunden/ daz unser leib
und unser sele recht sey vor got. und vor den leuten.
Swan wir auf den weg getreten so begegent uns
dev eintrich/ und enphächt uns gütleich/ swan si uns

chame: Rotf?